

Gnade und Wahrheit

Orientierung für Aufrichtige

"Wer MEINE Gebote hat, und sie hält, Wer da sagt: Ich kenne IHN,
der ist es, der MICH liebt." und hält SEINE Gebote nicht,
"Hieran wissen wir, dass wir IHN kennen, ist ein Lügner und
wenn wir SEINE Gebote halten. in diesem ist die Wahrheit nicht."
(Joh. 14,21; 1.Joh. 2,3-4)

Nr. 3

Die 10 Gebote im NT

- ☛ „Wähnet nicht, dass ICH gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ICH bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ICH sage euch: *Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen*, bis alles geschehen ist. Wer irgend nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und also die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reiche der Himmel; *wer irgend aber sie **tut und lehrt**, dieser wird groß heißen im Reiche der Himmel*. Denn ICH sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen“ (Mt.5,17-20). Um jedes Missverständnis von vornherein zu vermeiden, stellt der HERR JESUS klar, dass ER, wenn ER in den folgenden Versen durch SEINE Gebote einige Gebote des Gesetzes ändert, das Gesetz als solches nicht aufhebt, sondern es vielmehr auf ein Vollmaß bringt, da ER „die vollkommene Liebe“ lehrt (1.Jh. 4,18). ER hat das Gesetz also auch nicht dadurch aufgelöst oder abgeschafft, dass ER es „erfüllt“ hat, sondern ER hat es durch SEINE Gebote auf das Maß der vollkommenen Liebe gebracht. Wer aber Römer 10,4 falsch versteht, als sei das Gesetz durch die Lehre des CHRISTUS aufgehoben oder beendet worden, der muss auch glauben, dass Himmel und Erde schon vergangen seien. Denn solange Himmel und Erde nicht vergehen, wird auch das Gesetz gültig bleiben. Deshalb sollen selbst die geringsten Gebote des Gesetzes auch im Reich der Himmel, dessen KÖNIG JESUS CHRISTUS ist, getan und gelehrt werden. So steht es in der "Lehre des CHRISTUS" geschrieben (Mt. 7,28f). Nun beachte 2.Jh. 7:
 - ☛ „Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des CHRISTUS, hat GOTT nicht.“ Ja, aber: Ist das denn nicht „gesetzlich“, wenn man heutzutage noch die Gebote des Gesetzes tut und lehrt? – Gewiss, denn das Gesetz ist ja gerade dann gut, wenn man es „gesetzmäßig“ (= gesetzlich) anwendet:
 - ☛ „Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn jemand es **gesetzmäßig** gebraucht, indem er dies weiß, dass für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für **Gesetzlose** . . .“ (1.Tim. 1,8f). Im weiteren folgt eine Liste von Gesetzesübertretern (V. 9-10). Der gesetzliche Gebrauch des Gesetzes ist also gerade für Gesetzlose und für alle Gesetzesübertreter vorordnet, denn solche sind keine „Gerechten“:
 - ☛ „Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht (oder Gerechte) vor GOTT, sondern *die Täter des Gesetzes* werden gerechtfertigt werden“ (Rm. 2,13). Im übrigen war der Apostel Paulus sogar dem CHRISTUS „gesetzmäßig“ (= gesetzlich) unterworfen, denn er schreibt:
 - ☛ „Und ich bin . . . geworden . . . denen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz, *(wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor GOTT bin, sondern CHRISTO **gesetzmäßig** unterworfen)* . . .“ (1.Ko. 9,21). Ist dein Verhältnis zu CHRISTUS anders als das des Apostels Paulus? Bist du „ohne Gesetz vor GOTT“? Oder bist du IHM „gesetzlich“ unterworfen wie der Apostel? – Wenn nein, warum nicht?
- 1.Tim. 1,8 und 1.Ko. 9,21 sind die einzigen Stellen im gesamten NT, wo das Wort „gesetzlich“ vorkommt – jedoch beides mal in **positivem** Zusammenhang. Nirgends wird „Gesetzlichkeit“ verurteilt. Der (lutherische) Irrtum vieler Gläubiger liegt darin, dass sie die Aussage des NT, dass „kein Fleisch durch Gesetzeswerke gerechtfertigt

wird“, als eine Verneinung oder Verurteilung des Gesetzes durch den Glauben verstehen, wodurch sie schließlich der Gesetzlosigkeit das Wort reden und damit gleichsam auf der anderen Seite vom Pferd fallen. Das Gesetz hat nämlich auch im NT durchaus seine Funktion und Bedeutung, die allerdings nicht darin liegt, den Menschen zu rechtfertigen:

☛ „Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor IHM gerechtfertigt werden; *denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde*“ (Rm. 3,20).

Kann denn jemand ohne Erkenntnis der Sünde dem HERRN JESUS folgen? – Ja, aber er kann dann nicht an den *gekreuzigten* CHRISTUS glauben! (Vgl. 1.Ko. 2,2). Seine „Nachfolge“ ist dann so wie die der Jünger vor der Kreuzigung des CHRISTUS.

Gekreuzigt wurde ER nämlich für uns, weil wir *gemäß dem Gesetz* den Tod verdient haben (Rm. 3,19; vgl. Gal. 2,17). Dies gilt es in der Taufe auf SEINEN Namen anzunehmen (Rm. 6,3-4). Deshalb lehrt der Apostel Paulus, dass „die Rechtsforderung des Gesetzes (= Todesstrafe) *in uns*“ erfüllt werden müsse (Rm. 8,4), so dass wir nicht mehr nach Fleisch wandeln (= unter Sünde), sondern nach GEIST (= unter Gnade), indem wir „durch den GEIST die *Handlungen* des Leibes töten“ (Rm. 8,13), nämlich die Handlungen, die durch das Gesetz verurteilt sind (= Werke des Fleisches).

Wenn also jemand „von dem Gesetz als Übertreter überführt wird“ (Jk. 2,9), so bedeutet dies, dass sein Handeln „der gesunden Lehre zuwider“ ist, die nach dem Evangelium ist (1.Tim. 1,10-11), und dass die Qualität seines Glaubens nicht dem „Glauben unseres HERRN JESUS CHRISTUS“, dem "Glauben JESU" entspricht (Jk. 2,1; Rm. 3,26). Korrigiert er seinen *Glauben* nicht, wird er nicht gerechtfertigt werden, da GOTT nur „die Täter des Gesetzes“ rechtfertigen wird (Rm. 2,13). Auch der HERR JESUS persönlich beantwortet die Frage:

☛ „Lehrer, welches Gute soll ich tun, auf dass ich ewiges Leben habe?“ wie folgt:

☛ „Wenn du aber ins Leben eingehen willst, so halte die Gebote“ (Mt. 19,16-17).

Also doch Rechtfertigung durch das Gesetz? – Nein! Der HERR JESUS und der Apostel Paulus sagen zwar, dass GOTT nur die *Täter* des Gesetzes rechtfertigen wird (vgl. Jk. 1,22-25), jedoch nicht, dass jemand durch das Gesetz *gerecht wird*. Denn niemand kann durch das Gesetz ein Gerechter *werden*, andernfalls alle Juden, die durch das Gesetz gerechtfertigt

werden wollen, Gerechte geworden wären und also den CHRISTUS gar nicht bräuchten:

☛ „Denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *kommt*, dann ist CHRISTUS umsonst gestorben“ (Gal. 2,21).

Die Frage ist also nicht, ob der Christ das Gesetz erfüllen muss oder nicht (Mt. 7,12; vgl. Rm. 13,8-10; Gal. 5,13-14), sondern, *woher* ihm die Gerechtigkeit *zuteil wird*, die er braucht, um das Gesetz erfüllen zu können.

Wenn der Mensch das Gesetz erfüllen könnte, ohne dass er an den gekreuzigten CHRISTUS glaubt, dann könnte er auch durch das Gesetz gerecht(-fertigt) werden. Denn die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, lautet:

☛ „«Der Mensch, der diese Dinge getan hat, *wird durch sie leben*»“ (Rm. 10,5).

Könnte man also allein durch das Beobachten des Gesetzes gerecht werden, so bräuchte man weder den CHRISTUS noch den Glauben an IHN; man bräuchte keinen HEILIGEN GEIST und keine Gnade – man hält einfach das Gesetz, und GOTT erklärt einen für gerecht.

Weil aber niemand *aus sich selbst heraus* das Gesetz erfüllen kann, kann auch niemand durch das Gesetz gerecht, und damit auch nicht gerechtfertigt werden.

Wird aber ein Christ auch durch seinen Glauben an JESUS CHRISTUS nicht so gerecht, dass er durch SEINE Gnade, die er durch den Glauben an IHN empfängt, und kraft des HEILIGEN GEISTES in der Liebe CHRISTI wandelt, so dass er nicht mehr vom Gesetz verurteilt wird, so ist sein Glaube genauso hohl und tot wie die toten Gesetzeswerke eines Juden.

Ein toter Glaube aber ist nicht besser als tote Werke – er macht nicht gerecht und kann nicht rechtfertigen (Jk. 2). Ein Beispiel:

Der HERR JESUS verschärft das alt. Gebot: „Du sollst nicht töten (= morden)“, indem ER es auf den Herzensgrund dieser Sünde vertieft: ER kennzeichnet bereits den Hass gegen einen Bruder als Übertretung dieses Gebotes (Mt. 5,21-26). Folgerichtig lehrt der Apostel Johannes, dass jeder, der den Bruder hasst, bereits ein Menschenmörder ist und als solcher „kein ewiges Leben“ hat (1.Jh. 3,15).

Fazit: Wer das atl. Gebot: „Du sollst nicht morden!“ übertritt, geht verloren (1.Jh. 2,9-11; Gal. 5,19-21; Offb. 21,8; 22,15).

Wer es ohne CHRISTUS erfüllen will (Judentum), wird es übertreten (siehe David; Rm. 7). Wer aber durch den Glauben an CHRISTUS in SEINER Liebe wandelt, hält dieses Gebot, weil er den Bruder liebt (1.Jh. 3,14; 4,7.12; 5,1-3).

Genauso verhält es sich mit allen anderen 9 Geboten des Gesetzes:

- ☛ „Du sollst keine anderen Götter haben neben MIR“ (2.Mo. 20,3).
 - ☛ „Irrt euch nicht! weder Hurer *noch* Götzendiener . . . werden das Reich GOTTES ererben“ (1.Ko. 6,9-10). JESUS CHRISTUS ist der *eine* HERR und GOTT im Himmel und auf Erden (1.Ko. 8,5-6; Jh. 12,37-43; 20,28).
- ☛ „Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist. Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen“ (2.Mo. 20,4f).
 - ☛ „. . . indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unverweslichen GOTTES verwandelt in das Gleichnis eines Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren“ (Rm. 1,22-23).
 - ☛ „Was sage ich nun? . . . dass ein Götzenbild etwas sei? — Sondern, dass das, was die Nationen opfern, sie den Dämonen opfern und nicht GOTT. ICH will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen“ (1.Ko. 10,19f). Der HERR JESUS ist "das Bild des unsichtbaren GOTTES" (Kol. 1,15). Nur wer auf IHN schaut, erkennt GOTT (Jh. 14,9).
- ☛ „Und es verführte die auf der Erde wohnen . . . indem es die, welche auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tiere zu machen . . . und bewirkte, dass alle getötet würden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten“ (Offb. 13,14-15).
 - ☛ „Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und *sein Bild anbetet* und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes GOTTES . . . und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme (Offb. 14,9-11).
Wer das wahre Bild GOTTES, den HERRN JESUS, nicht in GEIST und Wahrheit anbetet, wird das Bild des Tieres anbeten.
- ☛ "Du sollst den Namen JAHWES, deines GOTTES, nicht zu Eitlem aussprechen; denn GOTT wird den nicht für schuldlos halten, der SEINEN Namen zu Eitlem ausspricht“ (2.Mo. 20,7).
 - ☛ „Viele werden an jenem Tage zu MIR sagen: Herr! Herr! haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und werde ICH ihnen bekennen: ICH habe euch niemals gekannt; weicht von MIR, *die ihr die Gesetzlosigkeit tut*“ (Mt. 7,22-23). Nur wer SEINE Gebote hält, missbraucht SEINEN Namen nicht.
- ☛ „Gedenke des Sabbat-tages, ihn zu heiligen . . . du sollst keinerlei Werk tun“ (2.Mo. 20,8).
 - ☛ „Fürchten wird uns nun, dass nicht etwa, da ein Verheißung, in SEINE Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand von euch scheine zurückgeblieben zu sein . . . Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volke GOTTES aufbewahrt. Denn wer in SEINE Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, gleichwie GOTT von SEINEN eigenen. *Lasst uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, auf dass nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle*“ (Hb. 4,1.9-11).

Fazit: Wer die erste Tafel des Gesetzes nicht durch den Glauben an den HERRN JESUS CHRISTUS erfüllt, geht verloren. Kommen wir nun zur zweiten Tafel des Gesetzes:

- ☛ „Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf dass deine Tage verlängert werden in dem Lande, das JAHWE, dein GOTT, dir gibt“ (2.Mo. 20,12).
 - ☛ "Ihr habt das Gebot GOTTES ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. Heuchler!" (Mt. 15,6).
 - ☛ „Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern im HERRN, denn das ist recht. «Ehre deinen Vater und deine Mutter», welches das erste Gebot mit Verheißung ist, «auf dass es dir wohlgehe und du lange lebest auf der Erde" (Eph. 6,1-3; s. Kol. 3,20).
- ☛ "Du sollst nicht töten (= morden, 2.Mo. 20,13).
 - ☛ "Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisset, dass kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend hat" (1.Jh. 3,15).

- ☛ "Du sollst nicht ehebrechen" (2.Mo. 20,14).
- ☛ "ICH aber sage euch, daß jeder, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen" (Mt. 5,28).
- ☛ "Jeder, der sein Weib entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Manne Entlassene heiratet, begeht Ehebruch" (Lk. 16,18).
- ☛ "Hurer aber und Ehebrecher wird GOTT richten" (Hb. 13,4; vgl. 1.Ko. 6,9-10; Gal. 5,19-21).
- ☛ "Du sollst nicht stehlen" (2.Mo. 20,15).
- ☛ "Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, auf dass er dem Dürftigen mitzuteilen habe" (Eph. 4,28).
- ☛ "Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen wider deinen Nächsten" (2.Mo. 20,18).
- ☛ "Deshalb, da ihr die Lüge abgelegt habt, redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder voneinander" (Eph. 4,25).
- ☛ "Belüget einander nicht . . ." (Kol. 3,9).
- ☛ ". . . lüget nicht wider die Wahrheit" (Jk. 3,14).
- ☛ "Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus; du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch alles was dein Nächster hat" (2.Mo. 20,17).
- ☛ "«Lass dich nicht gelüsten»" (Rm. 7,7).
- ☛ "Als Kinder des Gehorsams bildet euch nicht nach den vorigen Lüsten in eurer Unwissenheit, sondern . . . seid . . . heilig in allem Wandel" (1.Pt. 1,14; 4,2).
- ☛ "Denn die Gnade GOTTES ist erschienen . . . und unterweist uns, auf dass wir . . . die weltlichen Lüste verleugnend, besonnen und gerecht und GOTTselig leben in dem jetzigen Zeitlauf" (Tit. 2,11-12).
- ☛ "Denn das Fleisch gelüstet wider den GEIST" (Gal. 5,14).
- ☛ "Denn wer für sein eigenes Fleisch sät, wird von dem Fleisch Verderben ernten" (Gal. 6,8).

Wer auch nur *eines* der 10 Gebote übertritt, hat laut dem HERRN JESUS ein unreines Herz:

- ☛ "Denn aus dem *Herzen* kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen; diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen" (Mt. 15,19-20).

"Diese Dinge" sind konkret: *Übertretungen des Gesetzes*. Der pseudofromme Spruch: "Gott schaut das Herz an, nicht die Werke", funktioniert also nicht, da eben alle bösen Werke aus einem *bösen Herzen* kommen, andernfalls man ja auch das Malzeichen des Tieres annehmen könnte, da es ja z. B. "nur auf der Hand" wäre, nicht im Herzen. Wer also als Gläubiger noch das Handeln gegen das Gesetz rechtfertigt, der hat bereits geistlicherweise das Malzeichen an seiner Hand und wird es auch buchstäblich annehmen, wenn es kommt (vgl. Offb. 9,20-21).

Ebenso kommen die wirklich guten Werke nur aus einem guten Herzen (Mt. 12,35), denn GOTT schreibt im Neuen Bund SEINE **Gesetze** auf das Herz (Hb. 8,10). Deshalb heißt es:

- ☛ "Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden GOTT schauen" (Mt. 5,8).

Denn durch den Glauben werden die Herzen gereinigt (Apg. 15,9), und durch SEINE Gesetze werden sie beschnitten und versiegelt.

Wer also SEINE Gesetze (Mz.) nicht auf dem Herzen hat, hat kein "neues Herz" (Hes. 36,26-27), ist unbeschnittenen Herzens und nicht versiegelt, denn die Beschneidung des Herzens im GEISTE ist die ntl. Versiegelung (vgl. Rm. 2,28-29; 4,11; Kol. 2,11).

- ☛ "Oder wisset ihr nicht, dass Ungerechte das Reich GOTTES nicht ererben werden? Irrt euch nicht! weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Schmäher, noch Räuber werden das Reich GOTTES ererben" (1.Ko. 6,9-10; Offb. 21,8; 22,15).

Irrst du noch? Oder weißt du, dass alle Gesetzesübertreter nicht in der Liebe GOTTES wandeln und verlorengehen werden?

Folge also den Geboten des HERRN JESUS!

Weiterführende Literatur: "Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit", zu beziehen bei:

Hans-Jürgen Böhm, Postfach 53, D - 91 284 Neuhaus/ Pgn.